

Die Zusammenarbeit im Nordkreis klappt

Krause: Aktion bietet Gelegenheit zum Austausch

Von Eva Köbbemann

ANKUM. Zum vierten Mal heißt es am Wochenende „Der Nordkreis macht auf“. Im Gespräch mit dem „Besenbrücker Kreisblatt“ berichtet Thomas Krause über die Organisation. Er ist Vorsitzender der Werbegemeinschaft „Freundliches Ankum“, die in diesem Jahr die Federführung des Aktionstages innehatte.

Herr Krause, haben Sie gerade Stress?

Für mich hält er sich in Grenzen, da wir in der Werbegemeinschaft einen „Ilek-Ausschuss“ gebildet haben. Ingrid Brügggen und Anna Havermann haben den Löwenanteil der Arbeit übernommen. Dafür geht auch gleich ein großes Dankeschön an die beiden und den gesamten Vorstand.

Ist es schwierig, zwölf Werbegemeinschaften zusammenzubekommen?

Es ist sehr schwer, weil bei der Vielzahl der Beteiligten auch schnell etwas vergessen wird. Aber es war in diesem Jahr wesentlich leichter als im vergangenen Jahr, als die Fürstenauer die Federführung hatten. Das Grundgerüst mit Sekt und rotem Teppich, auf das wir uns mühsam und in stundenlangen



Thomas Krause

Foto: Eva Köbbemann

Interview mit unserer Zeitung

Diskussionen geeinigt haben, stand ja schon. Diesmal waren wir uns alle relativ schnell einig. Die gemeinsamen Sitzungen dauerten meistens nicht lange. Ein Lob geht für die ganze Koordination auch an Ilek-Regionalmanager Peter Höfer. Ohne ihn hätte das nicht geklappt.

Wie ist die Idee mit dem roten Teppich entstanden?

Zunächst hat man sich in den Werbegemeinschaften darauf geeinigt, als gemeinsame Aktion den verkaufsoffenen Sonntag auf die Beine zu stellen. Es fehlte noch ein gemeinsames Markenzeichen, das sowohl kleine als auch große Orte mit ver-

gleichsweise wenig Aufwand verwirklichen können. Da bot sich der rote Teppich an. Weil das bei den Besuchern so gut angekommen ist, mussten wir auch nicht lange diskutieren, ob wir das wiederholen.

Gibt es weitere Aktionen?

Wir werden abwarten, wie sich der verkaufsoffene Sonntag im Nordkreis etablieren kann. Aber generell finde ich die Zusammenarbeit mit anderen Werbegemeinschaften sehr gut. Man kann voneinander lernen und sich untereinander austauschen, die Möglichkeit gab es vorher nicht. Die Werbegemeinschaften können so Zusammenhalt demonstrieren und besser an einem Strang ziehen.

Warum machen nicht alle Werbegemeinschaften mit?

Das liegt am verkaufsoffenen Sonntag. Bippin hat zum Beispiel eine sehr aktive Werbegemeinschaft, die auch das „Frühlingserwachen“ sehr gut aufgezogen hat. Aber es gibt wenig Einzelhandel, es lohnt sich daher für sie nicht, mitzumachen. Vielleicht könnte man in Zukunft eine gemeinsame Aktion auf die Beine stellen, in der sich auch andere Gewerbe und das Handwerk beteiligen können.